

**Wilhelm Ludwig Josef Graf von und zu Westerholt und Gysenberg
Landrätlicher Kommissar von 1816 bis 1829**



Ölbild im Sitzungsfoyer des Kreishauses

Ein Mann in der Zeit des Umbruchs. Mit wenigen Hilfskräften leistet er in den 13 Jahren seiner Amtszeit erhebliche Aufbauarbeit, wenn er sich auch zum Schluss seiner Amtszeit die bissige Kritik des „Alten zu Kappenberg“, des Freiherrn vom Stein, zuzieht.

Er ist ein anerkannter Ornithologe, ein Musikliebhaber und hervorragender Violinenspieler.

Die Westerholtstraße in Castrop-Rauxel-Henrichenburg erinnert an ihn.

**Wilhelm Ludwig Josef Graf von und zu Westerholt und Gysenberg
Landrätlicher Kommissar von 1816 bis 1829**

15.04.1782	Geboren auf dem Westerholt`schen Hof in Münster. Zweites Kind der Eheleute Friedrich Ludolf Freiherr von Westerholt und Franziska Wilhelmina Freifrau von Westerholt.
16.04.1782	Katholisch getauft
16.08.1790	Der Vater (sein Name wird nunmehr mit „Ludolf Friedrich Adolf von Westerholt-Gysenberg, früher von Boenen,“ angegeben) wird durch Kurfürst Karl-Theodor von Pfalz-Bayern in den Grafenstand erhoben.
1796	Aufgrund kaiserlicher Erstbitte des Kaisers Franz II. aus dem Jahre 1793 wird Graf Wilhelm Kanonikus in Münster. Zwei Jahre Studium an der Universität Münster.
01.05.1802	Domherr in Münster. Graf Wilhelm fühlt sich jedoch im geistlichen Stand nicht wohl.
21.02.1803	Erbaueinandersetzung mit seinem Bruder Maximilian-Friedrich (Brüdervergleich).
1805	Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Bonn. Andere Quellen nennen Rechts- und Naturwissenschaften in Heidelberg.
1808	Graf Wilhelm verzichtet endgültig auf das Domkapitulat, das er seinem Neffen Wilhelm-Achill überlässt, dem 1806 geborenen dritten Sohn seines Bruders Maximilian-Friedrich. Er hilft nunmehr seinem Vater, Statthalter des Herzogs von Arenberg, bei den Verwaltungsgeschäften.
15.07.1810	Ehevertrag mit der Freiin Martha Charlotte von Fürstenberg gegen den Willen des Brautvaters
02.08.1810	Hochzeit Das Junge Paar bezieht das gerade neu aufgebaute Haus Westerholt.
1811	Graf Wilhelm wird erster Maire von Buer.
1811	Geburt des Sohnes Franz Egon.
1812	Die Gräfin erhält von ihrem Oheim Haus Sythen.
1812	Geburt der Tochter Wilhelmine.
1814	Geburt des Sohnes Friedrich Otto, des späteren Fideikommissars auf Westerholt.
1815	Geburt des Sohnes Oskar.
01.05.1816	Graf Wilhelm wird zum ersten landrätlichen Kommissar des Vestes Recklinghausen berufen.
1819	Der erstgeborene Sohn Franz Egon stirbt.
1819	Graf Wilhelm gibt die Verwaltung des Amtes Buer an seinen bisherigen Vertreter Wilhelm Tosse ab.
15.11.1825	Die Gräfin stirbt.
1826	Wahlen zum ersten westfälischen Provinziallandtag. Graf Wilhelm wird im Bezirk Westmünsterland vom Zweiten Stand als Vertreter gewählt.
16.12.1829	Landratswahl im Kreistag: Graf Wilhelm wird mit 8:7 Stimmen gegen Friedrich Karl Devens gewählt. Er erhält jedoch nicht die königliche Ernennung, statt dessen setzt Freiherr vom Stein, der den Grafen Wilhelm der Faulheit und Unfähigkeit bezichtigt, allen Schwierigkeiten zum Trotz in einem zweiten Wahlgang die Wahl von Friedrich Karl Devens durch, dessen königliche Ernennung am 06.07.1830 erfolgt. Graf Wilhelm wird eigenbrötlerisch und menschenscheu.

**Wilhelm Ludwig Josef Graf von und zu Westerholt und Gysenberg
Landrätlicher Kommissar von 1816 bis 1829**

02.1830	Schloss Westerholt brennt ab.
09.08.1831	Teilungsrezess in der Gemeinde Westerholt. Die Initiative hierzu ging in den Jahren 1826/27 von Graf Wilhelm aus, der auch am 18.07.1828 den offiziellen Antrag stellte. Erst hierdurch wurde die Bebauung von Grundstücken außerhalb der Umwallung möglich.
bis 1833	Wiederaufbau von Schloss Westerholt, etwa gleichzeitig Errichtung des Vogelhauses.
1836	Graf Wilhelm wird Mitglied des Kreistages.
1844	Nach Einführung der Landgemeindeordnung für die Provinz Westfalen wird Graf Wilhelm Stellvertreter des Amtmanns Tosse im Amt Buer und Ortsvorsteher der Gemeinde Westerholt.
1847	Der Graf erkrankt und erholt sich nicht wieder.
19.02.1852	Graf Wilhelm stirbt in Westerholt. Seine letzte Ruhestätte findet er in der Gruft der Martinuskirche in Westerholt.